



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

299 (30.11.1890) 2. Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46264)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Kay,
für den lokalen und proz. Theil
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Karl Kpfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Des „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.00 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnen-Zeile 20 Bfg.
Die Restamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Preisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Nr. 299. 2. Ausgabe. (Telephon-Nr. 218.) Gesehene und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 30. November 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Industrie und die Sozialpolitik.

Nach dem dem Preussischen Landtage vorliegenden Gewerbesteuergesetz sollen die Großbetriebe einer gegen jetzt erheblich erhöhten Besteuerung unterworfen werden. Dabei hat, wie dies in der Natur der Sache liegt, kein Unterschied gemacht werden können zwischen denjenigen industriellen Betrieben, welchen durch die sozialpolitische Gesetzgebung bereits für Kranken- und Unfallversicherung erhebliche Aufwendungen erwachsen und welchen die Invaliden- u. Altersversicherung noch weitere sehr erhebliche Ausgaben in Aussicht stellt und denjenigen, welche, wie die meisten Großhandelsfirmen, vor allem die Bankgeschäfte, von der Socialgesetzgebung wenig oder gar nicht berührt werden. Gleichwohl ist die Industrie in Preußen ohne Weiteres bereit, die erhöhte Gewerbesteuer zu übernehmen und so die Möglichkeit zu schaffen, den kleinen und mittleren Handelstreibenden, Handwerkern u. s. w. eine wesentliche Erleichterung, zum großen Theil Befreiung von der Steuer zu sichern. Hierbei, wie bei der Uebernahme der großen Ausgaben, welche die Socialgesetzgebung der Industrie auferlegt, haben die Deutschen und Preussischen Industriellen es an patriotischer Bereitwilligkeit nicht fehlen lassen. Was sie verlangen, ist, daß ihnen nicht durch falsche Arbeiterfreundlichkeit die Möglichkeit einer gedeihlichen Gewerbsthätigkeit unterbunden wird. In dieser Hinsicht kommt vor Allem in Betracht, daß der industrielle Großbetrieb mit seiner reichen und complicirten maschinellen Thätigkeit und seiner zahlreichen Arbeiterschaft nicht ohne die pünktlichste Ordnung geführt werden kann. Davon hängt nicht bloß das wirtschaftliche Gedeihen des Betriebes, sondern auch häufig Leben und Gesundheit der Arbeiter ab. Das notwendige Maß der Ordnung setzt aber die unbedingte Unterordnung des ganzen Betriebes und aller darin beschäftigten Personen unter den Betriebsleiter, den Industriellen selbst oder seinen Beauftragten voraus. Eine solche Unterordnung aber ist nur möglich bei strenger Disciplin innerhalb der Arbeiterschaft. Die erfahrenen und einsichtigen Mitglieder der letzteren sind selbst außer Zweifel über die Nothwendigkeit einer solchen Disciplin. Von manchen Beschläffen der Reichstagscommission zur Gewerbeordnungs-Novelle, namentlich zu dem Capitel der Arbeitsordnungen, ist aber eine Lockerung der Disciplin und damit eine Schädigung der Industrie und zugleich der Arbeiter in Bezug auf Arbeitslohn und Arbeitsdienst zu befürchten. Gerade weil dadurch zugleich die Interessen der Arbeiter selbst gefährdet werden, erscheinen solche Bestrebungen als Ausflüsse falscher Arbeiterfreundlichkeit und im Gegensatz zu einer wirklichen Förderung der Wohlfahrt der Arbeiter.

* Der Reichsetat für 1891/92

gewährt folgendes Bild der Finanzlage. Ausgaben werden nahe an 50 Millionen Mark, d. h. gerade so viel, wie es der Schatzsekretär schon vor länger als Jahresfrist in Aussicht stellte, mehr erfordert, als in dem laufenden Etat. Diese 50 Millionen Mehrbedarf setzen sich in der Hauptsache aus folgenden Posten zusammen: Reichssee und Marine zusammen 30 Millionen. (Der 25¹/₂ Marine 4¹/₂), Reichsamt d. J. (hauptsächlich für die Arbeiterversicherung) 7,300,000 M.; Reichsschuld (Vermehrung der Zinsen für noch aufzunehmende oder bereits bewilligte Anleihen) 7,250,000 M.; allgemeiner Pensionsfonds 2,950,000 M.; auswärtiges Amt (Konsulate u. s. w.) 300,000 M.; endlich eine Reihe kleinerer Mehrausgaben. Alles das sind fortbauende Ausgaben; im Ganzen rund 48 Mill., dazu kommen an einmaligen oder aus ordentlichen Etatsmitteln, also nicht durch Anleihen zu deckenden Ausgaben noch gegen 2 Millionen mehr als im laufenden Etat, woraus sich die eben angegebene Gesamtsumme von rund 50 Millionen Mehrbedarf ergibt. Da nun aber das abgeschlossene Etatsjahr 1889/90 einen jetzt in Rechnung zu stellenden verfügbaren Ueberschuß von etwa 22¹/₂ Mill. ergeben hat, so vermindert sich nach dessen Abzug der Mehrbedarf für 1891/92 auf rund 27 Millionen. Dieser Mehrbedarf wird gedeckt 1) durch die Veranschlagung von 18¹/₂ Millionen eigener Mehreinnahmen des Reichs, welche sich der Hauptsache nach zusammensetzen aus 11¹/₂ Millionen an Zuckersteuerertrag, 1,300,000 Einnahmen

aus dem Bankwesen, 1,367,000 M. aus den Brausteuern, 1 Mill. von der Post- u. Telegraphenverwaltung u. 1 Mill. aus der Eisenbahnverwaltung, welchen Mehreinnahmen nur um 3¹/₂ Millionen Mindeleinsätze (Branntweinsteuer und verschiedene Verwaltungsmaßnahmen) entgegenstehen; 2) durch Vermehrung des Ratrikularbeitrags um 20¹/₂ Millionen. Zur Deckung des obigen Mehrbedarfs würden, wie man leicht nachrechnen kann, schon 18¹/₂ Millionen Mehr an Ratrikularbeiträgen genügen, die überschüssigen 7 Millionen des Mehrs sollen zu einmaligen Marineausgaben verwandt werden, wie man sie sonst aus Anleihen zu decken pflegt. Das Anwachsen der Anleihen, d. i. der Reichsschuld, nöthigt aber zu größerer Vorsicht und so soll ein Theil der betreffenden Ausgaben aus laufenden Mitteln gedeckt werden. Der Erhöhung der Ratrikularbeiträge um 20 Millionen steht aber in diesem Etat eine Erhöhung der Summe der Ueberweisungen an die Einzelstaaten um rund 33 Millionen gegenüber, so daß also das finanzielle Verhältniß der Einzelstaaten zur Reichskasse rechnungsmäßig sich um 13 Millionen gegen das laufende Jahr verbessert. Nun ist aber wohl zu bedenken, daß die Ausgaben des Reichs in Zukunft durch die jährliche Steigerung der Kosten der Arbeiterversicherung, ferner durch das Wachsen der Zinsen der Reichsschuld (Anleihen im Betrage von mehreren hundert Millionen Mark sind bereits bewilligt, aber noch nicht aufgenommen), endlich durch die Gehalts- und Pensionserhöhung für die Reichsbeamten — von etwaiger Steigerung der Militär- und Marinekosten ganz abgesehen — beträchtlich anwachsen müssen, und es ist daher, will man nicht die Ratrikularbeiträge in Zukunft wieder ungemessen erhöhen, geboten, schon jetzt für Vermehrung der eigenen Einnahmen zu sorgen. Daher (wie auch aus andern steuerwirtschaftlichen Gründen) die Zuckersteuervorlage.

* Der Ausstand der Cigarrenarbeiter in Hamburg, Altona, Ottensen.

Hamburg, 28. November.

Die sozialdemokratische Lohnbewegung hat bekanntlich seit dem verunglückten Strike der Zimmerer und Maurer hier selbst, welcher ca. 100,000 Mark allein an Unterstützungsgeldern kostete, einen argen Stoß erlitten; im Sommer und Herbst waren nennenswerthe Strikes in Deutschland nicht zu verzeichnen; der Winter brachte uns selbstverständlich auch nur geringfügige Ausstände; jetzt aber ist hier ein Strike ausgebrochen, welcher die Sozialdemokratie in lebhafteste Aufregung versetzt hat, ein Strike von solchen Dimensionen, wie er hier kaum vorgekommen ist. Hier, in Altona und Ottensen striken ungefähr 6000 Tabakarbeiter. Die Sozialdemokratie hat den Strike zur Paraisache erklärt; alle sozialdemokratischen Blätter enthalten Aufrufe zu Geldsammlungen „für die in frivoller Weise auf das Pflaster Gesehten.“ Vor Zugung wird gewarnt, und die Parole, mit der die Sozialdemokratie den Kampf aufgenommen hat, lautet: „Die Koalitionsfreiheit ist gefährdet, die Fabrikanten wollen die für die Arbeiter so segensreich wirkenden Unterstützungvereine zerstören.“

Die Sache liegt aber wesentlich anders. Der Ausstand wurde beschlossen, weil die Cigarren-Sortierer und Arbeiter an die dem neugegründeten „Verein der Cigarren-Fabrikanten von 1890“ angehörende Firma Müller u. Burckard erhöhte Lohnforderungen stellten, die angebotene Vermittlung des Vereins unberücksichtigt ließen, dagegen die Sperre über genannte Firma verhängten. Vorher hatten die Arbeiter bereits an andere Firmen zum Theil ganz unberechtigte Forderungen gestellt, welche möglichst konstant erledigt wurden. Von den 28 Firmen, welche obengenanntem Verein angehörend, wurden nun auf den Fall Müller u. Burckard hin die Sortierer des Freundschafts-Klubs der Hamburger Cigarren-Sortierer und die Haus- und Hilfsarbeiter des Unterstützungsvereins der deutschen Tabakarbeiter entlassen, während die Arbeiter, welche anderen Verbindungen angehören, in den Fabriken geblieben sind und von dem Verein geschützt und unterstützt werden. Die sozialdemokratischen Vorführer, wie der Reichstagsabgeordnete Molkenbühr, stellen natürlich den Vorgang ganz anders dar; nach den Reden dieser Herren haben die Fabrikanten nichts anderes vor, als die Organisationen der Arbeiter zu vernichten und die „seit Mitte der siebziger Jahre immer und immer wieder in erschrecklicher Weise herabgedrückten Löhne gänzlich der Lebenshaltung der

sächlichen Erzgebirgler gleichzustellen.“ Jeder Arbeiter, der sich nicht weiter zum Hungervirtuosen ausbilden lassen wolle, möge treu zur Organisation halten. Der Reichstagsabgeordnete Molkenbühr hat das Bild vollkommen verdreht; es handelt sich nicht um eine Herabdrückung der Löhne, sondern die Fabrikanten konnten die exorbitanten Forderungen der sozialdemokratischen Fachvereine nicht erfüllen. Das sozialdemokratische „Echo“ gibt selbst zu, daß die Firma Müller u. Burckard den Arbeitern eine Lohnerhöhung von 10 Proz. zugestanden habe, die Firma soll aber nach der sozialdemokratischen Quelle die Prozente so vertheilt haben, daß auf die gangbaren Sorten ein Aufschlag von 3 bis 4 Proz., auf die Sorten aber, die sehr selten oder in der Fabrik gar nicht gemacht, sondern gekauft werden, ein Aufschlag von 30 und 40 Proz. erfolgen sollte. Die zweite Behauptung, welche die sozialdemokratischen Agitatoren verbreiten, daß der Fabrikantenverein in seinen Statuten den Grundlag aufgestellt habe, Arbeiter, welche einem Fachvereine angehören, nicht zu beschäftigen, ist ebenfalls falsch.

In dem § 1 der Statuten heißt es: „Es wird als Grundlag aufgestellt: Arbeiter, welche Fachvereinen nicht angehören, zu schützen. Andererseits soll die Freiheit der Arbeiter, Vereinigungen anzugehören, nicht prinzipiell angefaßt werden; darauf bezügliche Forderungen dürfen eventuell nur vorübergehend gestellt werden.“

Der Kampf, wie er sich hier abspielt, ist von prinzipieller Bedeutung; er ist zu einer Kraftprobe zwischen der Sozialdemokratie und dem Fabrikantenverein ausgebrochen; die Sozialdemokratie aller Drien hat dies erkannt; die zahlreichen Aufrufe in den sozialdemokratischen Blättern legen Zeugniß davon ab. Auf den Ausgang des Streites muß man daher außerordentlich gespannt sein.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. November 1890.

* Der Volksschul-Unterricht wird für den Abblunastag, d. i. am Montag, 1. Dezember, in sämtlichen Volksschulen ausfallen, damit die Lehrer in ausgiebigster Weise an dem Abblunastagtheilnahme sich betheiligen können.

* Bekleidung der katholischen Militärschüler. Mehrbühler Bestimmung zufolge haben die katholischen Militärschüler bei allen dienstlichen Verrichtungen, welche nicht die Anlegung der liturgischen Gewänder erfordern, den nachstehend bezeichneten Dienstanzug zu tragen. Im Friedensverhältniß: a. bei feierlichen Anlässen eine anliegende, sogenannte römische Soutane mit Schärpe; b. bei allen übrigen dienstlichen Gelegenheiten die Soutanelle, d. i. einen zwei Hände breit unter das Knie herabreichenden Ueberrock von schwarzem Tuch mit liegendem Kragen und einer Reihe Knöpfe, Collar, schwarze Beinkleider, Seidenhut und Handschuhe von schwarzem Glacelied. Die Schärpe ist von schwarzer Kapp- oder Atlasleide, 15 Centimeter breit, die über der linken Hüfte herabhängende Doppelschleifen von gleicher Breite enden eine Handbreite über der Rocklänge. Im Feldverhältniß: die Soutanelle, Mantel von schwarzem Tuch mit Rostelbogen und schwarzen Knöpfen, schwarze Beinkleider, schwarzen Filzhut nach obiger Probe, Handschuhe wie oben; zum Reiten: Handschuhe von weissem Wollleder; außerdem eine weiße Feldbinde mit dem rothen Kreuz nach dem durch die Ordre vom 19. November 1887 gegebenen Muster, welche um den linken Oberarm anzulegen ist, sowie auf dem Marsche und in der Schlacht die violette Stola.

* Der Winter hat nunmehr in aller Form seinen Einzug bei uns gehalten, obgleich derselbe kalendermäßig erst in ca. 3 Wochen beginnt. Nachdem wir in den letzten Tagen bis zu 9 Grad Kälte im Innern der Stadt hatten, fing es heute früh heftig an zu schneien und schon nach Verlauf weniger Stunden lagerte eine dicke süßhohe Schneedecke über Wald und Flur. Den Geschäften für Winterartikel ist diese Witterung natürlich sehr willkommen, denn wer Bedarf an warmen Kleidern und Beizen hat und in der arktischen Lage ist, sich dieselben beschaffen zu können, säumt damit nicht länger; ebenso sind die Kohlen- und Holzhändler beehrte Leute. Für die kleinen Bauhandwerker und sonstigen Arbeiter, die ihren Verdienst im Freien suchen müssen, ist der frühe Winter dagegen ein böser Gast, da er den meisten derselben für sich und ihre Familien vorzeitig das Brod raubt, was in diesem Jahre bei der allgemeinen Theuerung doppelt zu beklagen ist.

* Der Betrieb der Trambahn erlitt heute in den Mittagsstunden in Folge des starken Schneefalles wiederholt an mehreren Stellen der Strecke Verkehrsbrüchen, da die Pferde die Wagen nicht mehr fortzubringen vermochten. Der „Salzwagen“ der Trambahn war zwar schon sofort nach Beginn des Schneefalles thätig, jedoch konnte leicht beavieilichungsweise trotzdem die Verkehrsstörungen nicht vermieden werden. Uebrigens war zur Aufrechterhaltung des Betriebes und Beseitigung der Verkehrsbrüche das ganze Personal der Trambahn aufgebieten worden, was lobend anerkannt werden muß.

* Der diesige Turnverein hielt gestern Abend in seiner Halle vor dem Heidelberger Thore sein Abschiedsturnen

26. Vom kommenden Montag, 1. Dezember, an finden die Turnstunden dieses Vereins in der Turnhalle des Friedrichshauses in U 2 fort. Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird die Turnhalle des Turnvereins vor dem Hebelberger Thor auf Abbruch versteigert. Die Erbauung einer neuen Halle wird wohl noch etwas auf sich warten lassen, da der Turnhauensend sich gegenwärtig erst auf ca. 12,000 R. beläuft und der Neubau einer Halle mindestens 70,000 R. erfordern wird. Es wäre sehr zu wünschen, daß die hiesige Bürgerlichkeit den Verein in seinem Bestreben etwas mehr unterstützen und unter die Arme greifen möchte, als wir es bisher gesehen ist.

Der Gesangsverein „Aurelia“ ernannte seinen am 26. d. M. Präsidenten Herrn Friedrich Böckel, welcher aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl ablehnte, zum Ehrenpräsidenten.

Saalbau. Wie wir bereits gemeldet haben, gibt das Trompeterkorps des 1. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 14, von dem ein Teil in unserer Stadt liegt, morgen Sonntag Abend und übermorgen Montag Abend unter Leitung des Stadtmusikdirektors Herrn V. Eise im großen Saale des Saalhauses je ein Concert und machen wir an dieser Stelle nochmals auf dieselben aufmerksam.

Aufhebung des Identitätsnachweises. Bezugnehmend auf den Bericht in der gestrigen Nummer d. Bl. wird von dem Herrn Präsidenten der Handelskammer mitgeteilt, daß die Nachricht, die Großh. Regierung habe die hiesige Handelskammer benachrichtigt, daß im Bundesrathe ein Antrag bezüglich der Aufhebung des Identitätsnachweises zu erwarten sei, insofern auf einem Irrthum beruhe, als eine solche Nachricht der Handelskammer nicht zugekommen sei.

Schiffs-Englück. Ein der Mainzer Gesellschaft gehöriger eiserner Kahn, der in den hiesigen Hafen einfahren wollte, lief dadurch, daß der betr. Steuermann vom Steuerstuhl fiel, aus dem Fahrwasser, kam an die Steine und ist in Folge dieser Unfälle gesunken.

Die Verletzungen, welche gestern ein Trambahnkonduktor an der Kreuzung am Lottersfuß dadurch erlitt, daß er, als er den aus dem Schiffe gekommenen Trambahnwagen wieder in dasselbe heben wollte, von einer vorbeifahrenden Chaise angefahren und mit heftiger Gewalt gegen den Trambahnwagen gedrückt wurde, sind nicht unbedeutend der Natur. Der Fahrer der Chaise erlitt nur leichte Verletzungen.

Unglücklicher Sturz. In E 6 stürzte heute Mittag in Folge der herrschenden Glätte ein älterer Mann zu Boden und erlitt anscheinend einen Beinbruch.

Aus dem Großherzogthum.

Zohrbach, 29. Nov. Ein Ereignis eigener Art, das wohl einzig dastehen dürfte, trat hier zu. Ein Paar wollte sich hier trauen lassen; jedoch das Standesbuch mit 12 Trauungen im Verzeichniß war bis auf die letzte Seite verbraucht. Aus Rücksicht auf, oder sonst was, wurde kein neues angeschafft, kurz und gut, das Paar mußte sich an einem anderen Orte trauen lassen.

Neuenweg, 29. Nov. Endlich hat nunmehr die Sache betreffs der Störung des Volkesdienstes, welche der hiesige Bürgermeister Herr Johann Jakob Volmer vor einigen Monaten in der hiesigen evangelischen Kirche dadurch verübt haben soll, daß er den ihm in seiner Predigt beizubehalten und beschimpfenden Pfarrer Rich. Marquard während der Predigt unterbrach, durch das freisprechende Erkenntnis des Reichsgerichts zu ihrem endgültigen Abschlusse gelangt. Bürgermeister Volmer war bekanntlich von der Straßburger Strafkammer wegen Störung des Volkesdienstes zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt worden. Der Angeklagte legte jedoch gegen dieses Erkenntnis Revision bei dem Reichsgericht ein, welches die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Karlsruher Strafkammer verwies, die auf Freisprechung erkannte. Gegen dieses Urtheil legte aber nun die Großh. Staatsanwaltschaft beim Reichsgericht Revision ein, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. Das Reichsgericht schloß sich der Meinung der Karlsruher Strafkammer an, welche in ihrer Urtheilsbegründung dargelegt hatte, daß Volmer nur in der Nothwehr gehandelt habe, da seine Ehre von Pfarrer Marquard verletzt worden sei.

Baden, 29. Nov. Der langjährige Kapellmeister des hiesigen städtischen Kurorchesters, Herr Nicolaus Köhler, ist im Alter von 64 Jahren gestern früh dahier verstorben. Der Verstorbene, welcher infolge seiner hohen künstlerischen Begabung und seiner vortrefflichen Charaktereigenschaften sich in hiesiger Stadt eines großen Ansehens und einer hohen Beliebtheit erfreute, trat im Jahre 1858, nachdem er vorher Kapellmeister in dem damals in Rastatt garnisonirenden österreichischen Regiment Benedek gewesen, als Kapellmeister in das von der Spiel-Administration unterhaltene hiesige Kurorchester ein. Als nach der Aufhebung des Spiels die Kurverwaltung in die Hände der Stadt überging — im Jahre 1872 — wurde Herr Köhler als städtischer Kapellmeister und er verwaltete diesen Posten mit ununterbrochenem Eifer bis zum April dieses Jahres, von wo ab ihm sein schwaches Verlangen die Ausübung seines Berufes unmöglich machte. Der Verstorbene hat also die Kapellmeisterstelle beim hiesigen Kurorchester 22 Jahre lang bekleidet. Auch als Komponist hat sich Herr Köhler in einem bedeutenden Namen erworben. Im September d. J., nachdem Herr Köhler die Unmöglichkeit der Wiederannahme seiner Direktionsstelle erkannt hatte, richtete er an den Stadtrath ein Gesuch um Pensionirung. In Anerkennung seiner langjährigen Dienste gewährte der Stadtrath die Pensionirung in liberaler Weise und gestern sollte der Bürgerausschuß seine Zustimmung zu dem beträchtlichen Antrage geben. Der Tod ist dem zuvor gekommen. Ferner ist das geschäftsführende Mitglied des Kur-Comité's, Herr Stadtrath Theophil Weib, gestern Abend gestorben.

Kleine Chronik. In Mundelfingen feierten die Eheleute Anton Kater das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Wälzische Nachrichten.

Kaiserlantern, 28. Nov. In der vergangenen Nacht starb dahier Herr Seminar-Direktor Schuster nach kurzer aber schmerzlicher Krankheit, an Blutvergiftung, nachdem im vorigen Jahr ein längerer Bruder desselben ebenfalls dahier als Jüngling der hiesigen Lehrerbildungsanstalt ihm im Tod vorausgegangen. Die Leiche des verstorbenen jungen, hoffnungsvollen Mannes, wird nach Karlsruhe, bei Gränstadt überführt, wo die Familie beheimathet und wohnhaft ist.

Zweibrücken, 29. Nov. Gestern Vormittag ist Herr Rechtsanwalt Hugo Schmidt nach längerem Leiden gestorben.

Kasel, 28. Nov. Ein größliches Unglück ereignete sich gestern in dem nahen Eichbera in Folge sträflichen Reichthums der Eheleute Gauß. Die Eheleute gingen miteinander nach Luitzbach, um ihren Gewinn abzuholen, dabei ließen sie ihre Kinder allein zu Hause, wozu sie dieselben ins Zimmer ein, damit ja nichts vorkommen sollte. Ein Mädchen von etwa 9 Jahren wollte bei der großen Kälte wahrscheinlich das Feuer schüren, dabei fiel solches aus dem Ofen, die Kleider des Kindes fingen Feuer, ein Entkommen aus dem verschlossenen Zimmer war unmöglich, Wasser war auch keines im Zimmer und so mußte das arme Kind den schrecklichen Feuertod erleiden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 29. November. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Schreiner

Johann Scheller von Untercabitznach erhielt wegen Uebertretung des § 52 B. St. G. B. eine Haftstrafe von 3 Tagen — 2) Dem Ländler Joseph R. u. n. e. r von Hamburg wurde wegen Uebertretung des § 51 B. St. G. B. eine Haftstrafe von 5 Tagen auferlegt. — 3) Tagelöhner Jos. H. e. m. m. l. e. i. n von Waldstätten wurde wegen erschwerter Körperverletzung unter milden Umständen zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt. — 4) Tagelöhner Kaspar D. a. r. m. a. n. n in Mannheim angeklagt wegen des gleichen Vergehens erhielt eine Geldstrafe von 40 Mark event. 10 Tage Gefängnis. — 5) Gegen den ledigen Heiler Jacob D. a. m. m. e. r von Worms wurde wegen Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen ausgesprochen. — 6) Dem Wagnerbüchsen Gottlieb E. l. i. n. a. e. r von Reichenberg wurde wegen Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von 1 Woche zuerkannt. — 7) Maurer Matthias B. i. e. c. h. a. m. i. e. d. v. o. r. f. i. b. e. n. angeklagt wegen Betrugs wurde mit einer Gefängnisstrafe von 1 Woche bestraft. — 8) Dampfer Heinrich B. u. c. l. von Ludwigsburg angeklagt wegen des gleichen Vergehens erhielt eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen. — 9) Garn den Maurer Georg R. o. t. h. v. o. n. S. c. h. w. e. g. i. n. g. e. n wurde wegen Betrugs eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen ausgesprochen. — 10) Tagelöhner Jac. K. e. p. p. e. r von Wehringen erhielt wegen Betrugs eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen. — Die ledige Arbeiterin Auguste B. a. u. t. f. r. e. c. h. t. von Reudern wurde wegen Uebertretung des § 361 B. St. G. B. zu einer Haftstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — 12) Schiffsmaiske Heinrich S. i. m. m. e. r. m. a. n. n v. o. n. E. b. e. r. b. a. c. h. u. n. d. F. o. r. e. n. z. S. c. h. u. l. e. b. e. r. v. o. n. A. l. t. r. i. p. p. wurde wegen Uebertretung des § 380 B. St. G. B. und 389 B. St. G. B. Ersterer erhielt eine Haftstrafe von 8 Tagen, letzterer eine solche von 2 Tagen. — In einem Hofe erfolgte kostloser Preisverkauf des Angeklagten und drei Fälle wurden verurteilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Gr. Hof- und National Theaters in Mannheim vom 30. Novbr. bis 8. Dezember. Sonntag, 30. Nov.: (Abonn. A Nr. 18) „Der Trompeter von Säckingen“. Montag, 1. Dez.: (Abonn. A Nr. 19) „Goldfischer“. Mittwoch, 3.: (Abonn. B Nr. 18) „Der arme Diakon“. Donnerstag, 4.: (4. Vorstellung) „Der Sturm“. Vorverkauf der nummerirten Plätze: Dienstag, den 2. Dez., Vormittags von 10 bis 1 Uhr. Freitag, 5.: (Abonn. A Nr. 20) „Fra Diavolo“. Samstag, 6.: (Abonn. C Nr. 10) „Im 1. Mal“. „Der Schwabenspiegel“. Sonntag, 7.: (Abonn. B Nr. 19) „Lobengrin“. Montag, 8.: (Abonn. B Nr. 20) „Der Bibliophil“.

Gut gewählt muß ein Geschenk sein, wenn der Geber seinen Zweck, wirkliche Freude zu bereiten, erreichen soll. Das kann aber nur der Fall sein, wenn das Geschenk recht praktisch, durch und durch nützlich und das Auge befriedigend ist. Kein Wunder, daß oft die Wahl zur Qual wird. Bequem dagegen ist das Ausklagen für Alle, die sich den neu erschienenen Weihnachts-Catalog des Versand-Geschäfts Weg & Wölch in Leipzig-Plagwitz kommen lassen. Bekanntlich steht die Weltkirma sowohl bezüglich der Zahl und Reichthum, als auch der Güte und Preiswürdigkeit ihrer Artikel unverrückt da. Durch ungefähr 2000 getreue Abbildungen führt der erwähnte Catalog in anhaltlicher Weise den Blick vor sich oder nur denkbaren Waarengattungen vor's Auge; eine Postkarte oder Brief genügt dann, um in Kürze den gewinnreichen Gegenstand ins Haus geliefert zu erhalten. Für den Weihnachtsfest inbesondere sind die Abbildungen: Uhren, Schmuck- und Wirtschafte-Gegenstände, verarbeitete Waaren, Ruchwerke, Damen- und Herren-Kleider, Pelzwaaren, Kleiderstoffe, Cigarren, Parfümerien u. s. w. ausfallen reich vertreten, wozu alles ganz für's Haus und Familie zurechtgelegt, und — wer Willens bringt, wird Jedem etwas bringen!

Die strenge Reclität der Firma bürgt für die beste Beschaffenheit der von ihr gelieferten Waaren; es verläume im eigenen Interesse Niemand, sich den Weihnachts-Catalog der Firma Weg & Wölch in Leipzig-Plagwitz schicken zu lassen, der auf Verlangen unentgeltlich und portofrei zugesandt wird. 8493

Köster's Bank Act.-Ges.

Frankfurt a. M. Mannheim. Heidelberg.

Einzug von Wechseln zu billigsten festen Sätzen.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwahrung in offenem Zustande.
Ausführung von Börsenaufträgen jeder Art an allen Börsenplätzen.
Ausstellung von Checs, Anweisungen und Reisegepäckbriefen an alle Handels- und Verkehrsplätze. 84505
Gebührenfreie Chec-Rechnungen und Annahme von Bareinlagen mit und ohne Kündigung zu üblichen Zinssätzen

Commercial Union.

Versicherungs-Gesellschaft in London.

Direction für das Feuerversicherungs-Geschäft im deutschen Reich: Berlin W., Französische Str. Nr. 43.

Grund-Capital	M. 50,000,000.
Netto-Prämien-Einnahme	„ 16,955,982.
Bezahlte u. schwabende Schäden	„ 9,567,172.
Spezial-Reserve der Feuerbranche	„ 18,451,470.

Zum Abschluss von Feuerversicherungen aller Art und zur Erhaltung jeder gewünschten Auskunft empfiehlt sich die General-Agentur für Mannheim
L. Rosenplanter, 0 3, 3.
Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt. 85478

Der Unterzeichnete hat sich hier als
Specialarzt für Hals- und Nasenkrankheiten
niedergelassen. 89981
Wohnung Lit. N 5 Nr. 6 ebener Erde.
J. Neugass,
langjähriger Assistent des Herrn Prof. Juraß.
Sprechstunden: an Wochentagen Vorm. 10—12 Uhr
Nachm. 3—5 Uhr
Sonntags nur 10—12 Uhr.

Ausverkauf von Teppichresten & Vorlagen.
Ich habe einen großen Posten Teppichreste in verschiedenen Sorten und
nur besten Qualitäten
in diesen Resten, auch solche zum Belegen ganzer Zimmer genügend, dem Rückverkauf zu
bedeutend herabgesetzten Preisen ausgelegt.
J. H. May, E 1, 7.

Ortskrankenkasse

der
Transportgewerbe und verwandten Berufsgeoffen
der Stadt Mannheim.

Montag, den 8. Dezember 26. Jz., Abends 8 Uhr
im oberen Besale der Brauerei „Zur Stadt“ P 2, 10

ordentl. Generalversammlung.

- Tages-Ordnung:
1. Rechenschaftsbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober 1890.
Bericht über den Vermögensstand der Kasse.
Bericht über die im laufenden Jahre vorgekommenen Krankheitsfälle.
 2. Neuwahl für die statutengemäß austretenden Vorstandsmitglieder.
 3. Ergänzung- bezw. Neuwahl für die statutengemäß austretenden Vertreter der Kassenmitglieder und der Arbeitgeber für die künftigen Generalversammlungen.
 4. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
- NB. Zu Punkt 3 der Tagesordnung erlauben wir uns, darauf aufmerksam zu machen, daß behufs der Ergänzung- bezw. Neuwahl von Vertretern zu den künftigen Generalversammlungen das Mitgliederverzeichnis zur gefl. Einsichtnahme auf unserem Bureau L. 4, 4 aufliegt.
Zu recht zahlreicher Theilnahme an der Generalversammlung ladet freundlich ein
Der Vorstand:
Jakob Reichert, Vorsitzender. 9118
Spezialing.

Einladung

zur Erneuerungs- bezw. Ergänzungs- wahl des Synagogenraths.

Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem Synagogenrath Collegium
nach unvollendeter Dienstzeit:
die Herren Synagogenräthe
Simon Wendheim,
Bernhard Bodenheimer,
David Rahu,
Ferdinand Labenburg,
Wilhelm Maas,
Dr. A. Staabeker,
und in Folge freiwilliger Rücktritts:
Herr Synagogenrath Leopold Odenheimer

aus.
In Gemäßheit der landesherrlichen Verordnung vom 15. Mai 1833 ist eine Wahl von sechs Mitgliedern des Synagogenraths für eine sechsjährige Amtsdauer, nämlich für die Zeit vom 1. Januar 1891 bis dahin 1897 und von einem Mitgliede für eine vierjährige Amtsdauer, nämlich für die Zeit vom 1. Januar 1891 bis dahin 1895 notwendig geworden.
Zur Vornahme dieser Wahl, welche in unserem Sitzungssaale Lit. N 2 Nr. 14 stattfindet, haben wir Termin auf
Mittwoch den 3. Dezember d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr bestimmt.
Das Wahlrecht wird in Berlin durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weitem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Dieselben sind mit den Namen derselben, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich, oder im Wege der Bezeichnung auszufüllen.
Der Vorgelegene muß mit seinem Familiennamen und mit seinem Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von Anderen gleichen Namens in der Gemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständnis entsteht.
Wahlberechtigt sind alle im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte (vgl. Reichsstrafgesetzbuch § 31) befindlichen selbständigen Gemeindeglieder männlichen Geschlechts.
Zur Zahl der Gemeindeglieder gehören:
1. Diejenigen reichsangehörigen Israeliten, welche bei Beginn des Kalenderjahres, in welchem die Wahl stattfindet, seit zwei Jahren Einwohner der politischen Gemeinde sind, in welcher die Religionsgemeinde ihren Sitz hat;
2. Diejenigen Israeliten, welche zwar anderswärts wohnen, aber in der obengenannten politischen Gemeinde Bürgerrechte besitzen, sofern sie nicht durch zweijährigen Aufenthalt in Mitgliedern einer anderen Religionsgemeinde des Großherzogthums gemindert sind.
Da bei einem Gemeindegliede das Erforderniß der Selbstständigkeit zutrifft oder nicht, ist nach dem britischen Herkommen zu beurtheilen.
Wählbar sind alle wahlberechtigten Gemeindeglieder mit Ausnahme derjenigen:
1. Welche in Folge einer Verurtheilung zu Zuchthausstrafe zur Befreiung öffentlicher Renten von Rechtswegen dauernd unfähig sind. (Reichsstrafgesetzbuch § 31);
2. welchen die Fähigkeit zur Befreiung öffentlicher Renten auf bestimmte Zeit aberkannt ist. (Reichsstrafgesetzbuch § 35).
(§§ 2, 3 u. 12 der Wahlordnung für die israelitischen Gemeinden vom 30. Januar 1888).
Die Wahlberechtigten werden eingeladen, sich zahlreich bei der Wahlhandlung zu betheiligen. 90749
Mannheim, den 17. November 1890.

Der Synagogenrath:
D. Aberle sen.

Brauerei-Gesellschaft Eichbaum

(vorm. Hofmann)
in Mannheim.

Die diesjährige ordentliche
General-Versammlung
findet am **Sonntag, den 13. Dezember**, Nachmittags 5 Uhr im Eichbaum (Stadtquadrat P 5 Nr. 9, II. Stock) statt.

Tages-Ordnung:
Die in § 16 der Statuten aufgeführten Gegenstände.
Die Legitimationskarten wollen spätestens bis zum 11. Dezember gegen Nachweis des Acienbesitzes auf dem Bureau der Direction in Empfang genommen werden.
Mannheim, den 17. November 1890.

Der Vorstand.

Ganz-Lehranstalt Jüner.

Aus neuen Cursum können noch einige Damen und Herren eintreten.
Anmeldungen beliebe man recht baldig in meiner Wohnung G 7, 10 zu machen. 89082
Extra- und Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Ahorn & Riel
M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

Reichste Auswahl, billigste Preise,
Waaren- und Musterkarten werden
überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung
von Schriften, Rouleaux für Schaufenster. 78667

A 2, 2



Großherzoglich Badischer
Hof-Photograph.

Specialität:
„Aristotypie.“

Prämiirt
Wien und Odessa 1890.

GRASS

Inhaber Allerhöchster Aus-
zeichnungen.



Königlich Preussischer
Hof-Photograph.

Specialität:
„Platinotypie.“

Bestellungen auf Weihnachten

in größeren Arbeiten bitte man schon jetzt aufgeben zu wollen. Alle Arbeiten unter Garantie
der künstlerischsten Behandlung und feinsten zweckentsprechender Ausstattung. 89172
Haltbarste Arbeit. (Permanente Ausstellung Hotel Pfälzer Hof u. a.) Civile Preise.

A 2, 2

Ausverkauf

von
wollenen Teppichen und Resten
von Brüssel und Tapestry
zu den billigsten Preisen.
A. Ciolina, Kaufhaus. 91101

C. Speck,

Leinen- und Ausstattungs-Geschäft

C 1, 7 beim Kaufhaus C 1, 7

empfiehlt zu Weihnachten: 91109

Tisch- und Tafeltücher,
Thee-Gedecke,
wollene Bettdecken,
Piquédecken, Taschentücher
Schürzen in jeder Preislage,
Herrenhemden nach Maass
ächte Jäger'sche Normal-Unterkleider.

Man verlange Franco-Zusendung
der Preisliste mit Catalog für fertige
Brautausstattungen.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

L. Steinthal

Leinen, Wäsche und Tischzeugen
zu außergewöhnlich billigen Preisen
und gewähre noch bei Baareinkäufen

10 pCt. Rabatt.

Herren-Hemden in weiß und Normal,
von 2.50 bis 7 Mt.
Damen-Wäsche in Leib-, Tisch- und Bett-
wäsche.
Taschentücher in sehr großer Auswahl, von
2 Mt. pr. Dhd. an.
Damen- und Kinder-Schürzen
eine große Partie zur Hälfte des Wertes.
Wollene Jacquard-Bettdecken
von 12 Mt. an.
Wollatlas-Steppdecken
von 20 Mt. an in allen Farben.

Altdentsche Thee- u. Tischgedecke
mit Servietten in bunt und a Jour.
Tischtücher, Servietten u. Hand-
tücher
Piqué- und Waffeldecken
Wollene Kapuzen u. Kopftücher
Stücke Leinwand zu Hemden, Rissen
und Betttüchern.
Gardinen in großer Auswahl.

200 Duzend Taschentücher

in allen Qualitäten
bedeutend unterm Preis.

Beste eingerichtete
Buchbinderei Mannheim's
mit vorzüglicher Vergolde-Anstalt und
allen erforderlichen Hilfsmaschinen

04, 23 W. Barschel 04, 23

vis-à-vis den drei Gloden, 2. Stock,
empfiehlt sich in allen vorkommenden Buchbinde-
arbeiten bei prompter und billiger Li-ferung.
Feinste Einbände für Verlag u. Sortiment
werden nach Leipziger Art solid und geschwad-
voll ausgeführt. 89707

Anzeige und Empfehlung.

Verheire mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem Hause meines
Schwiegeraters des Herrn Andreas Rüd., Q 5, 10 dahier ein
Nichtkonfultations-, Liegenschafts- und Hypo-
theten-, Vermittlungs-, Vermietungs- und
Commissions-Bureau

errichtet habe.
Durch die mir, in Folge langjähriger Thätigkeit bei ersten An-
wällen erworbenen Kenntnisse, glaube ich mich in den Stand ver-
setzt, allen gestellt werdenden Anforderungen entsprechen zu können
und halte mich in Vertretung von Auswänden, Verrechnung
vor dem Bürgermeister-Amt, Fertigung von Eingaben jeder
Art, Vermittlung von Liegenschaftskäufen und Hypotheken-
aufnahmen, Vermietungen und Beforgung sonstiger Com-
missions-Affären empfohlen.
Für langjährige, pünktliche und rasche Erledigung der ertheilten
Aufträge werde ich stets bemüht sein.
Mannheim im November 1890. 90588

Q 5, 10 Nic. Mayer Q 5, 10.

Für Weihnachts-Geschenke

empfiehlt
Jacob Bitterlich
Lack- & Farbenfabrik,
D 4, 7
Fruchtmarkt.
Farbenkasten
in grosser Auswahl.
für
Aquarell-,
Oelmalerei,
Maler-Utensilien
Mal-Vorlagen,
Broncen flüssig. 89973

Louis Warstler
Kunststraße
O 2, 10
empfiehlt
billig
Oel- und Aquarellfarben,
Weißer Zincol und Paletten
Mal-Vorlagen.
Weisse und gefärbte Zeichn-
Bristol-Carton, Firnisse etc.
Reiche
Auswahl
Geschenkartikel
zum Bemalen.

Moritz Löwenthal, G 7, 15

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
1888er und 1889er importirter Havana
in neuer Auswahl, sowie
Bremer und Hamburger Cigarren
jeder Preislage und Qualität. 87143



Als schönes Weihnachtsgeschenk

empfehle
eleg. Phantasie-Petschaste
Statuetten in Silber, Bronze, Luthre poli,
Eisenstein und Holzschneiderei.
Hochfeinste Ausführung mit Wappen und
Monogramme-Gravirung.

Jos. Diem, Graveur
C 1, 5, Breitestr., gegenüber dem Kaufhaus,
1 Treppe. 90117

Häuser, Bauplätze etc.

für
Geschäfts- u. Privat-Zwecke

geeignet, zu verkaufen durch Agent
J. Zilles,
N 5, 11b Kapuzinerplatz, N 5, 11b,
Vermittlung von Hypotheken-Geldern. 88662



Phönix-Pomade

ist das einzige reelle, in seiner Wirkung un-
übertroffene Mittel z. Pflege u.
Beförderung eines vollen und
starken Haar- u. Bartwuchses.
Erfolg, sowie Unschädlichk. garant.
Vor werthl. Nachahm. w. gewarnt.
Preis pro Büchse 1 u. 2 M.
Geb. Hoppe, Berlin SW.
Med.-chem.-Labor. & Parf.-Fabr.

Zu haben in Mannheim bei: F. J. Hartmeyer Nachf.
P 3, 13, Jacob Rott Wm., E 5, 1 und F. R. Weitz
O 5, 14. In Ludwigshafen bei: Jean Weib. Agent. 88810

Lohse's Liliennmilch

(Beau de Lys de Lohse)
Scht zu haben à Flasche 1.50 und 3 Mark
bei 88452

Adolf Bieger, Friseur,
Hartmeyer's Nachfolger
Planen. P 3, 13, neben Hotel Kaiserhof.

Holzkohlen

In Dual, rein buchene, große und kleine Quantitäten in
Säcken empfiehlt billigst 89085

H 7, 28. **Jac. Hoch.** H 7, 28.
Telephon No. 438. 89085

Bekannt Billigste Bezugsquelle für alle Sorten **wollene Strickgarne.** 88977
 Engros-**M. Halbreich** En detail
 Breite-**M. Halbreich** Breite-
 Straße H 1, 7 Mannheim Straße H 1, 7.

Atelier Klebusch,
 O 4, 5,
Strohmarkt.
Photographien

Jeden Genre, in solidester Ausführung nach jedem Verfahren. 90133
 Aufträge zu Weihnachten baldmöglichst erbeten.

Moriz Schlesinger

Spezial-Bettengeschäft

Q 2, 23 Mannheim Q 2, 23



bietet dem verehrlichen Publikum die sehr beachtenswerthe Gelegen-
 heit, große Posten reellster Waaren, als:

**Bettuch- und schmale Leinen, schmale und
 breite Cretton-Baumwolltücher, weisse und
 farbige Bettlamaste, wollene und baum-
 wollene Bettdecken**

zu Fabrikpreisen

anzuschaffen.
 Bräute und Hausfrauen sollten nicht versäumen, diese praktischen
 Weihnachtsgeschenke sich anzusehen. 90480

NB. Von heute ab bis Weihnachten verkaufe ich Bettfedern, Planken,
 Koffhaare, fertige Betten, Bettstellen, Matratzen und Bettstoffe mit
 bedeutendem Rabatt.

Für die bevorstehende
Weihnachts-Bäckerei
 besonders vorzüglich geeignet

Müller's Kokosnussbutter

Preis das Pfund 65 Pfennig

ist in stets frischer Waare zu haben bei:

- | | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Julius Eglinger & Co.,
G 2, 2. | S. Thoma, D 8, 1a. | Hermannsbrüder, J 5, 3. |
| E. Dörsch, J 7, 10. | Jos. Uhl, M 2, 9. | Franz Seiler, K 1, 5a. |
| W. Deinenreich, H 2, 1. | Carl Burger, Z 1, 18. | Jos. Schneider, G 3, 10. |
| J. D. Kern, C 2, 10 1/2 u. 11. | Redargarien. | W. Dieb, G 2, 8. |
| H. Wengler, N 3, 15. | J. G. Wolf, N 4, 22. | J. W. Bach & Co., F 2, 2. |
| Joh. Schreiber, T 1, 6 u. 7. | C. Pfefferkorn, P 3, 1. | Jac. Dichtenthaler, B 5, 10. |
| Filiale: Neuer Stadtteil, | Ph. Guub, D 2, 9. | David Wagner, K 3, 11d. |
| Altenhorn und Filiale | G. W. Dabernauer, M 5, 12. | Aug. Scherer, L 14, 1. |
| Redargarien, Z 1, 1, | Carl Müller, R 3, 10 und | J. Geh, Q 2, 13. |
| sowie Schwabingerstr. 18a. | Filiale Lindenhof. | G. W. Daub, T 5, 14. |
| Gebr. Koch, F 5, 10, H 2, 6 | C. Erube, G 8, 5. | S. Trautner, E 2, 3. |
| u. H. S. 19, ferner E 4, 20 | Wolf Leo, E 1, 6. | Gebr. Müller, T 6, 2 1/2. |
| J. Koch's Nachf. sowie | Ed. Horn, D 5, 14. | Gebr. Zipperer O 6, 3 u. 4. |
| ZC 2, 14b neuer Stadt- | Johann Renold, Mühlen. | G. W. Kochler in Weinheim. |
| teil, G. Lehmann. | Louis Lochert, R 1, 1. | C. Z. Eienz in Ladenburg. |
| Jacob Walther, K 2, 17. | Jos. Pfeiffer, E 5, 1 u. 2. | Eid. Wolfgang in Hohen- |
| | Wilhelm Kern, A 3, 5. | heim. 85084 |
| | Georg Hochschwender, R 1, 7. | Pauls Lochert, Filiale, O 4, 13. |
| | Hegler & Haas, Trautentstr. 11a. | |
| | Herd. Schottler, E 5, 12. | |

Ebenso selbst können Gefäße zum Füllen mit
 Kokosnussbutter abgegeben werden.
 Man verlange Gebrauchsvorschriften!

Damen und Kinder zu
 Hülle und Anleitung zu allen
 Weihnachtsgeschenken, auch
 werden alle Arten Aufzeichnungen
 rasch und gut besorgt. Bitte um
 wohlwollenden Ausdruck 91003
 Hochachtungsvoll
 Juliehardt, A 3, 5, 4. Et.

Nusskohlen

gewaschen und gesiebt, wenig rauchend,
 bürstlicher Feinschrot, beste Waare Ausbrack-Rohlen, Braun-
 kohlen-Bricks, Marke B sowie alle Sorten Brennholz
 empfiehlt in billigen Preisen. 1011

K 2, 1214, Friedrich Grohe, Telephon
 No. 436.

**Gymnastisch-orthopädisches
 und
 medico-mechanisches Institut**
W. Gabriel,
 M 7, 23. Mannheim. M 7, 23.

Die Heilgymnastik hat sich vorzüglich bewährt bei:

1) Muskel- und Gelenkleiden in Folge von Ueber-
 anstrengung, längerem Nichtgebrauch nach Verles-
 ungen, Rheumatismus (Gelenks-), Nerven- u. s. w., den
 verschiedenen Formen von Muskelkrämpfen und Krämpfen
 (Schreibkrampf) und vor allem bei fehlerhaften Körper-
 haltungen und Rückgratsverkrümmungen. 2) Schlaf-
 losheit, Nervosität, Neurasthenie, Hysterie, Neuritis,
 Chorea (Weitzant). 3) Empyem, chronische Bronchitis,
 Asthma. 4) Bei Herzschwäche, Herzfehler, beginnender fet-
 tiger Degeneration des Herzmuskels, sowie bei Hypertro-
 phie desselben kann vollständige Heilung erzielt werden.
 Bei den Klappenfehlern wird fast immer Verschwinden
 und Besserung der lästigen und beunruhigenden Stauungs-
 symptome erreicht und die Compensation gefördert. 5) Chron-
 ischen Magen- u. Darmkatarrh, Magenverwässerung, Stuhl-
 verstopfung, Hämorrhoidalleiden, Circulationsstörungen
 der Leber. 6) Bleichsucht, Blutarmuth, allgemeine Fett-
 sucht, Wicht, Diabetes. 87610

Täglich Übungscurse für Erwachsene, Knaben
 und Mädchen jeder Altersstufe.

Das Institut ist Sonntags von 11—12 Uhr
 zur allgemeinen Besichtigung geöffnet.
 Prospekt gratis und franko.

Café Dunkel.

Ausschank von hochselnem
Münchener Bürgerbräu.
Reine Weine.
 Mittagstisch im Abonnement.
 Restauration à la carte.
 89928 Kochschneiderei
Emil Anna.

Neuer Sambacher

per 1/2 Liter 20 Pfennig.

Alle Mäher Weine

1/2 Liter von

20 Pfennig

ab.

Zur Stadt Athen, D 6, 5.

Griechische

WEINE

in Flaschen billig und im Aus-
 schank per Glas von 20 Pfg. an.
 Um geneigten Zuspruch bitten
 89900 Christian Schrid.

Hotel „Zur goldenen Gans“, O 5, 9.

Vorzügliche reine Weine.
 Ausschank von hochfeinem Münchner Löwenbräu.
 Mittagstisch im Abonnement und à la carte.
 Täglich pikantes Frühstück.
 87486 **J. Tiemann.**

Zum Storchen

Ludwigsbafen. 87845
 Empfehle meine gute Küche, hochfeines Lagerbier, so-
 wie reine Weine. Zum Besuch des großen Restaurants laden
 höflich ein
 R. Weydemeher.

Friedr. L. Roesch.

Bringe meine

Milchkur-Anstalt

in empfehlende Erinnerung. 90450
 Q 3, 2/3 nächst der Hauptpost.

Ruhr-Fettschrot,

in höchster Qualität,
 reingefiebte Prima Kustlohlen, Aufschra-
 cilllohlen, feingemachtes Kiefern-Brennholz,
 (bestes Anfeuerungsmaterial), Bündelholz, ebenso Klein-
 gespaltetes Buchenholz in trockener Waare billigst.

Franz von Moers,
 Reppelerstraße 28. Schwetzingen Borkstadt.
 Telephon Nr. 352.
 89889

Wohne jetzt
Q 3, 1
 im Hause des Herrn Gold-
 arbeiter Lorenz.
H. Stein, Juhrzinker.
 Einsehen künstlicher Gebisse,
 Plombieren, Zahnoperationen
 etc. unter bester Ausführung und
 billigster Berechnung. 88079
 Sprechstunden an Sonnt. und
 Feiertagen von 9—12 u. 2—5 Uhr

Großer Aukverlauf
 von
 Uhren, Gold- u. Silberwaaren
 wegen Geschäftverlegung.
 D 4, 6 Franz Arnold O 4, 6

Fortwährend werden die ent-
 standenen 89920
Reste Buglin und
Rammingarne,
 unserer Lager zu hohen, An-
 lagen und Befreiung geeignet, be-
 deutend unter Fabrikspreis M 5, 5
 parterre einzeln abgegeben.

Alb. Wolf
 Mannheim 20.
CLICHÉ'S
 in Kalorien
 Inseraten
 89414

J. Luginsland,
 M 4, 12, M 4, 12,
 empfiehlt sein großes Lager in
 Riemer u. Parquetböden.

Unentbehrlich für jede Haushaltung
Neu! Unicum. Neu!
 Patentierter Schrauber- und
 Zellenhalter.
 Besondere Vorrichtung zum Be-
 festigen des Stieles mit dem
 Schrauber oder Zellen. 89900
 Preis erp. 1.00 Mkg.
 Generalvertrieb für Baden
 und die Pfalz:
Ernst Böschel,
 Mannheim, K 2, 13a.
 Engros- und Detail-Verkauf.

K. Feiler
 J 5, 15 | Weinheim
 Mannheim. | a. d. Bergstr.
 Ludwigshafen am Rhein.
 Mechan. Werkstätte
 empfiehlt sich in
 Pressen, Maschinen
 und Werkzeugen
 aller Art.
 Reparaturen und Re-
 paraturen unter ein-
 jähriger Garantie für
 solide Arbeit.

Aufzüge
 (Fahrstühle) und Winden für
 Lagerhäuser und Fabriken mit
 Hand-, Maschinen- und hydro-
 stischem Betriebe. 88878
 Wilschke & Schwarz,
 Maschinenfabrik
 Frankfurt a/M.
 Vertreter: Ingenieur A. Kloo-
 mann in Mannheim.

Das Schuhfett
Marke Büffel.
 Knetmasse bester Fabrik für
 Schuhfett und Lederwerk, macht
 Leder sehr haltbar und wasser-
 dicht. In Dose 100g
 à 18 und 35 Pfg.
 zu haben in Mannheim bei:
 R. Altschäler, R 1, 2.
 Julius Barckhausen, Redar-
 garien, ZC 2, 2.
 Gustav Fischinger, E 4, 7
 und H 10, 8.
 W. Diezmann, P 5, 1.
 Jacob Geh, Q 2, 13.
 Wilhelm Horn, D 3, 16.
 Gebr. Kaufmann, G 3, 1.
 Georg Käber, L 4, 9.
 Carl Boecker, Trautentstr. 12.

Pariser Gummiartikel,
 sowie alle vorerwähnten Gummi-
 waaren liefert preiswerth und
 bereit 6. Dehler. 89181
 Gummiwaren, Berlin O. 20.
 Katalog gratis unter Zusend.

Geschw. Aisberg

Mannheim

⊙ 2, 8 Kunststrasse ⊙ 2, 8.

Gelegenheitskäufe für billige Weihnachtsgeschenke.

Kleider-Stoffe.

Doppeltbreite Kleiderstoffe in neuen Caros, Streifen und Knicker-bocker, 55 u. 60 Pfg. per Meter.

Doppeltbreite Cheviots, elegante neue Caros und Streifen mit Neigeeffekten, 75 u. 85 Pfg. per Meter.

Doppeltbreite Lamas, schwere solide Winterwaare, besonders für Hauskleider sehr beliebt, Mark 1.10 per Meter.

Doppeltbreite gross carrirte Stoffe für Promenaden-Costumes in ausserordentlich reicher Auswahl, Mark 0.95, 1.25 u. 1.45 per Meter.

Doppeltbreite ganzwollene tuchartige Foules, in 25 verschiedenen neuen Farben vorrätig, Mark 1.35 u. 1.85 per Meter.

Mehrere 100 Stück doppeltbreite schwarze und farbige ganzwollene Stoffe gestreift und damassirt, Mark 1.15, 1.45 u. 1.75 per Meter.

Hochelegante Qualitäten in reinwollenen Kammgarn, Tuch und Sammet für Costümes zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

4 Serien abgepasste Kleider

(für Weihnachtsgeschenke ausgelegt)

in uni gestreift und karrirten Kleiderstoffen.

Serie 1. Kleid von 5 $\frac{1}{2}$ Mtr., doppeltbreit . . .	Mark 3.—
Serie 2. Kleid von 5 $\frac{1}{2}$ Mtr., doppeltbreit . . .	Mark 3.85
Serie 3. Kleid von 5 $\frac{1}{2}$ Mtr., doppeltbreit . . .	Mark 4.75
Serie 4. Kleid von 5 $\frac{1}{2}$ Mtr., doppeltbreit . . .	Mark 5.25

4 Serien abgepasste Kleider.

(für Weihnachtsgeschenke geeignet)

100 cm. br. schwarze Cachemires u. damassirte Stoffe.

Serie 1. Kleid von 5 $\frac{1}{2}$ Mtr., reine Wolle . . .	Mark 4.95
Serie 2. Kleid von 5 $\frac{1}{2}$ Mtr., reine Wolle . . .	Mark 6.—
Serie 3. Kleid von 5 $\frac{1}{2}$ Mtr., reine Wolle . . .	Mark 7.15
Serie 4. Kleid von 6 Mtr., reine Wolle . . .	Mark 9.40

4 Serien Seidenstoffe.

Serie 1. Costume von 12 Mtr. schwarz Satin merveilleux	Mk. 24.—
Serie 2. Costume von 12 Mtr. schwarz Satin merveilleux Ia.	Mk. 42.—
Serie 3. Costume von 12 Mtr. schwarze Damassé . . .	Mark 42.—
Serie 4. Costume von 15 Mtr. Surah in schwarz u. farbig	Mk. 45 u. 60

Damen-Confection.

Regenmäntel	Mk. 5.50, 7.—, 9.50, 12.—, 15.—, 18.—, 24.—
Wintermäntel	„ 6.50, 8.50, 10.50, 14.—, 19.—, 24.—, 30.—
Seidenplüschjackots	„ 17.—, 25.—, 38.—, 48.—, 55.—
Abendmäntel	„ 12, 16, 18, 20, 24, 27, 38.

Pariser Modelle, sowie sämtliche feinere Wintermäntel zu und unter Einkaufspreis.

Ball- und Gesellschaftsstoffe, abgepasste gestickte Roben, farbige Seidenstoffe, Damassé, Crêpe de chine, Tulle, Spitzenstoffe, Seidengaze etc. etc. in grossartiger Auswahl.

Gardinen, Portièren, Stores, Tischdecken, zu bekannt billigen Preisen.

Besonders billig!

Doppeltbreite **Damentuche**,

in allen neuen Tuchfarben vorrätig, als dunkelblau, braun, dunkelgrün, bordeaux, grau und mode, per Meter 95 Pfg.

Seltene Gelegenheit!

100 cm breite ganzwollene Nouveautés

hochelegante grosskarrirte englische Stoffe, per Meter Mark 1.75, 1.95 und 2.25, früherer Preis Mark 2.75, 3.40 und 3.75.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass ein Theil der oben angegebenen Artikel von Sonntag, den 30. November an, in den Schaufenstern mit Preisangabe übersichtlich ausgestellt ist.